

**Antrag 2:** KjG ist antifaschistisch!

**Antragstellende:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

---

***Die Diözesankonferenz möge beschließen:***

Wir, der KjG Diözesanverband Essen, sind antifaschistisch!

Antifaschismus bedeutet für uns:

- sich gegen Menschen zu stellen, die andere Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, des Geschlechts, sexuellen Orientierung oder anderer möglicher konstruierter Unterscheidungspunkte anders behandeln und unterdrücken
- sich gegen Menschen zu stellen, die der Überzeugung sind, dass sie besser sind als andere, nur weil sie zu einer bestimmten Gruppe gehören
- Einstehen für unsere demokratischen Grundlagen (vgl. Grundlagen und Ziele der KjG). Hierunter verstehen wir eine gleichberechtigte, solidarische Gesellschaft und Kirche. Alle Menschen, unabhängig von Sexualität, Geschlecht, Alter, Herkunft oder anderer möglicher konstruierter Unterscheidungspunkte, haben gleiches Recht, Stimme und Anerkennung.

Eine antifaschistische Haltung ist uns wichtig, damit alle in Frieden und Freiheit leben können, ohne diskriminiert oder ausgegrenzt zu werden.

Menschen mit faschistischem Gedankengut haben keinen Platz in der KjG. Dies schließt eine Mitgliedschaft in der KjG aus.

Um das Thema sichtbar zu machen, ergreifen wir folgende Maßnahmen:

- Es findet bis zur nächsten Diözesankonferenz ein Bildungsangebot zum Thema statt (z.B. ein Antifaschismus-/Antirassismus-Training).
- Es wird ein Kursangebot zum Thema in Zusammenarbeit mit dem Schulungsteam geschaffen
- Es wird Material für die außenwirksame Positionierung erstellt.
- Wir beteiligen uns am Dialog zum Thema Antifaschismus auf Bundesebene.

Der Arbeitskreis „Antifaschismus“ wird mit der Umsetzung beauftragt.

*mit 67 Ja-Stimmen einstimmig angenommen!*

### **Begründung:**

Die KjG hat auf der vorletzten Bundeskonferenz beschlossen das Thema „Antifaschismus“ als ein Schwerpunktthema für die nächsten Jahre zu behandeln. Wir wollen uns neben unserer bisherigen Positionierung gegen Menschen- und Demokratiefeindlichkeit auch gezielt mit dem Thema Antifaschismus auseinandersetzen. Wir nehmen wahr, dass das Thema eine zeitgeschichtlich sehr hohe Relevanz hat. Der Bericht vom Recherchenetzwerk Correctiv über das Treffen hochrangiger Politiker der AfD mit Neonazis, ein Treffen rechter Ideologen, in Potsdam und den dort diskutierten Vertreibungsplänen von Millionen von Menschen aus Deutschland („Remigrationspläne“) zeigt, wie tief rassistische, rechte und menschenverachtende Einstellungen bis in die politische Bundesebene der BRD reichen. Das treffen ist ein Vorgeschmack auf das, was passieren kann, wenn faschistisches Gedankengut verbreitet wird und die rechten Ideologen an die Macht kommen.

Nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt sehen wir ein Erstarren der nationalistischen Kräfte. Es erstarren Parteien, Gruppen und Strömungen, die ein Gesellschaftsmodell entwerfen, welches zutiefst im Konflikt mit unseren Werten und Vorstellungen von Demokratie steht.

Für diese Werte, unsere Auffassung von Antifaschismus, wollen wir eintreten und diese sowohl im Verband selbst als auch nach außen klar kommunizieren. In unseren Grundlagen und Zielen ist der Antifaschismus nicht wortwörtlich benannt, daher wollen wir unsere Haltung für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft noch weiter schärfen. Wir wollen uns klar gegen faschistisches Verhalten und Gedankengut positionieren. Unsere Verbandsleitungen sollen gestärkt werden gegen faschistisches Verhalten vorzugehen und deutlich zu kommunizieren, dass, wer sich gegen eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft positioniert, nicht Teil der KjG im Diözesanverband Essen sein kann.

Mit der Umsetzung wird der Arbeitskreis Antifaschismus beauftragt. Wir werden mit dem AK und der Diözesanleitung den Dialog mit der Bundesebene führen, um das Thema sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis des Verbandes präsent zu machen.

*Dieser Antrag wurde auf der Diözesankonferenz 2023 vertagt und daher für 2024 neu vorgelegt.*